

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. III.

Montag den 20. September

1847.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Donzdorf. (An die Orts-Vorsteher des Bezirks Nechberg.)

Der im Amtsblatt Nro. 106. von dem gemeinschaftlichen Oberamte Gmünd erlassene Aufruf zu milden Beiträgen für die im Jahre 1847. durch Gewitter beschädigten hilfsbedürftigen Staatsangehörigen, ist auch für die Ortsvorsteher des Bezirks Nechberg geltend, und es haben diese den verlangten Bericht bis 1. Nov. d. J. an die unterzeichnete Stelle zu erstatten.

Den 16. September 1847.

Königl. Gem. Bezirks-Amt.

Decan Maier. Für den beurlaubten Amtmann: Akt. Kleiner, U.B.

Welzheim.

(Wiederholter Straßenbau-
Accord.)

Auf der Markung Kaisersbach soll eine Straßenstrecke theils neu hergestellt, theils erweitert werden.

Nach dem Ueberschlag beträgt der Aufwand

für Planie . . . 280 fl. 48 fr.

„ Steinkörper 1610 fl. 27 fr.

zus. 1891 fl. 15 fr.

Die Accords-Verhandlung findet im Rathszimmer zu Kaisersbach

am Freitag den 1. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

statt und es werden die Accords-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 7. September 1847.

Königl. Oberamt.

Wolf, U.B.

Gmünd.

(Güter-Verpachtung.)

Höherem Auftrage gemäß verpachtet das Kameralamt Gmünd auf 18 Jahre:

a) den sogenannten Remsacker, aus 2 1/2 Morg. bestehend, in einzelnen Abtheilungen von je 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Morg., durch Pflöcke und solche mit den fortlaufenden Nummern von 1 bis 25. bezeichnet;

b) den Kieflacker von 2 1/2 Morg. an einem Stücke.

Beide Grundstücke sind auf der

Gmünder Markung und von der Stadt etwa eine halbe Viertelstunde entfernt.

Diese öffentliche Verpachtung, womit zutreffenden Falles auch ein Verkaufs-Versuch verbunden wird, findet

am 23. September d. J.,

Morgens 8 Uhr,

bei guter Witterung auf dem Remsacker zuerst bei Nro. 1. deselben, bei Regenwetter hingegen auf der Kameralamts-Kanzlei dach hier, statt, wozu die Pacht- und Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. September 1847.

Königl. Kameral-Amt.

Gmünd.

(Wohnhaus- und Bäckerei-
Verkauf.)

Das den Bäcker Josef Haag'schen Kindern gehörende 2stöckige Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung in der Schmidgasse neben Anton Stütz und Stadtförster Steinhäuser gelegen, — nebst dazu gehörenden 10,9 Rthn. und

8,8 Rthn. Gemüsegarten, wird

Dienstag den 21. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt und zum letztenmale auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

gebracht und die Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 15. Sept. 1847.

Für das Waifengericht:
Stadtschultheiß
Steinhäuser.

Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Thierarzt

Jakob Fuchs hier

am Freitag den 1. Oktbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

4 Morg. 39 Rthn. Feldgüter an Acker, Wiesen und Gärten —

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause verkauft und Käufer hiezu eingeladen.

Am 1. Sept. 1847.

Stadt-Rath.

Gmünd.

(Prüfungen an der Latein-
und Realschule.)

Die öffentlichen Herbstprüfungen an der lateinischen Lehranstalt und der Realschule werden in folgender Ordnung abgehalten werden:

Donnerstag den 23. d. M.,

Vormittags von 8 1/2 Uhr an,

in der ersten und zweiten,

Donnerstag Nachmittags von 2

Uhr an

in der dritten Klasse der lateinischen Schule;

Freitag Vormittags von 8¹/₂ Uhr an
in der Realschule.

Am Freitag Nachmittags um 2 Uhr beginnt

die Schluffeier des Studienjahres, bestehend in Gesang, einer Rede und der Ablefung der Lokationen und Noten.

Sowohl die Schluffeier als die Prüfungen finden in den nämlichen Lokalen Statt, wie im vorigen Herbst, und werden die Eltern, Pfleger und alle Schulfreunde hiezu geziemend eingeladen.

Den 18. Sept. 1847.
Miettinger, D. P. B.

Methlangen
und Reitprechts,
Gemeindebezirks Straßdorf.
(Schafwaide-Verleihung.)



Die Sommer-Schafweide von

Methlangen von Ambrosi bis Martini 1848. und die Winter-Schafweide von Reitprechts von Martini 1847. bis Ambrosi 1848., sowie die Sommer-Schafweide von Reitprechts von Ambrosi bis Martini 1848. werden am

Donnerstag den 30. Sept.,
Mittags 12 Uhr,

in der Wohnung des Gemeinde-Pflegers zu Reitprechts im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden und die weitem Bedingungen vernehmen können.

Den 13. September 1847.

Gemeinderath
in Methlangen und
Reitprechts.

vdt. Schultheiß. Hägele.

Kaisersbach,
D. A. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag das Besizthum des Jakob Kazenmaier von Rothbachhöfle bestehend in:

einem 2stöckigten Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach nebst Keller und Hofraithe, und 8 Mrg. Acker, Garten und Wiesen, ums Haus herumgelegten,

und ladet Liebhaber hiezu auf Mittwoch den 29. September, Nachmittags 2 Uhr, in das Lindenwirthshaus in Gebenweiler ein und bemerkt dabei noch, daß auf Verlangen auch noch ein Quantum Futter und Stroh in den Kauf gegeben werden kann.

Unbekannte Kaufs Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 11. September 1847.
Anwalt Ellinger in
Gebenweiler.

Kaisersbach,
D. A. Welzheim.

(Haus- und Wald-Verkauf.)

Dem Georg Greiner, Zimmermann von Kronhütte, wird im Exekutionswege verkauft:

ein einstodigtes Wohnhaus mit Scheuer und Keller, und 1¹/₂ Mrgn. Nadelwald auf der Marlung Ebersberg.

Die Liebhaber werden auf Donnerstag den 30. Sept., Nachmittags 2 Uhr, auf das Rathhaus in Kaisersbach eingeladen.

Den 28. August 1847.
Gemeinderath.

Kaisersbach,
D. A. Welzheim.

(Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.)

Das dem Johann Georg Wörner von Holzbüchel gehörige Besizthum, bestehend in dem 4ten Theil an einem einstodigten Haus und Scheuer unter Einem Dach mit Keller und Hofraithe, und 6 Morgen 3 Viertel Acker und Wiesen,

kommt am Freitag den 1. Oktbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Anwalts Wörner in Heppichgehren wiederholt zum Verkauf, und es werden die Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 1. Sept. 1847.
Gemeinderath.

Kirchenkirnberg.

(Wohnhaus-Verkauf.)
Bei der Schuldenliquidation des Carl Ernst Chardon von hier wurde der am 18. v. M. vorgenommene

Liegenschafts-Verkauf nicht genehmigt, sondern eine nochmalige Versteigerung beschloffen. Es wird deshalb am

Montag den 4. Oktober,

Vormittags 10 Uhr, die in No. 94. und 95. dieses Blattes beschriebene Chardon'sche Liegenschaft wiederholt hier zum Verkauf gebracht werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß bei dieser Versteigerung auch ein Versuch auf Zieler neben Baarzahlung von etwa ein Drittel oder Viertel des Kaufschillings gemacht werden wird.

Orts-Vorstand.

G m ü n d.

(Geld auszuleihen.)

Die unterzeichnete Pflegschaft hat 600 fl. gegen zweifache Versicherung und 5procentige Verzinsung in einem oder zwei Posten auszuleihen.

Den 13. September 1847.

Pflegschaft des Georg Wels vom Rehenhof:

Pfleger: A. Herlikofer.

Vermischte Anzeigen.

Für Freunde des Kirchen-Gesanges.

Mittwoch den 22. September, Vormittags 10 Uhr, wird in der Johanneiskirche in G m ü n d von sämtlichen Lehrern des Schul-Inspektorats eine **Vokal-Messe** mit Posamentenbegleitung, von dem berühmten alten Kirchen-Componisten **Paestrina**, dem die Kirchen-Musik ihre vöilige Wiederherstellung verdankt, aufgeführt.

Da dieser Kirchen-Componist nur Gediegenes lieferte, so werden Freunde älterer Kirchen-Musik auf die Aufführung aufmerksam gemacht und hiezu höflich eingeladen.

Im Namen
des Lehrers-Liederkranzes:
Der Vorstand
Musterlehrer Waller.

G m ü n d.

Gutes **Weiß-Krugbier**, der Krug zu 5 kr., ist zu haben bei
Rep. Deibele.

G m ü n d.

Guten süßen **Wost**, die Maas zu 5 kr., schenkt aus
Rep. Deibele.

G m ü n d.
Vorzügliches
Ludwigsburger Lagerbier,
die Maas zu 8 fr.,
schenkt aus
Nep. Deibele.

G m ü n d.
Saures Filderkraut ist zu
haben bei
Bäckermeister Bieser,
auf dem Markt.

G m ü n d.
Süßäpfel gegen Mostäpfel
sucht auszutauschen — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
(E m p f e h l u n g.)
Auch bei mir steht eine Most-
presse parat.
Zimmermeister Haug.

G m ü n d.
Ein Pariser Daguerreotyp-
Apparat ist zu billigem Preise
dem Verkaufe ausgesetzt; — von
Wem? sagt
die Redaktion.

L a u t e r n.
Am Mittwoch den 22. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
verkauft Unterzeichnete gegen gleich
baare Bezahlung mehrere Bett,
Leinwand und Schreinwerk, alles
im besten Zustande, wozu Kaufs-
Liebhaber höflich eingeladen wer-
den in das hiesige Schul- und
Rathhaus.
Den 15. Sept. 1847.
Crescenzia Sorg.

S t r ü b e l m ü h l e,
bei Alsdorf.
(Bretter, Bauholz, Schei-
ter- und Stockholz, auch
Spreuer-Verkauf.)
Der Unterzeichnete hat bei sei-
ner Mühle
70 Stück Bettseiten,
100 Stück 16' lange Baubretter,
1200 Stück 13' lange Baubretter,
100 Stück Täferbretter,
auch 2—300 Säcke Spreuer,
und in seinem Walde bei Pfahl-
bronn:
200 Stück Bauholz,

40 Rfstr. Schelterholz,
40 " Stockholz
zu verkaufen, worüber mit dem
Unterzeichneten täglich Käufe ab-
geschlossen werden können.
Den 18. Sept. 1847.
Mühlbesizer Knöbler.

G m ü n d.
Ein Logis dritten Stocks hat
zu vermieten
Kaver Bulling,
Goldarbeiter.

Ein geräumiger Keller wird
zu mieten gesucht von
Kostreicher Bader
in Gotteszell.

S c h o r n d o r f.
Zwei solide Schreinergefelln
finden sogleich bleibende Stellen
und gute Belohnung bei
Instrumentenmacher W. Bloß.

G m ü n d.
Die Nummern 3. 17. 39. 114.
des Remsthaler Boten von 1845.
werden zu kaufen gesucht von
der Redaktion.

Pierre Mouton.
(Fortsetzung.)

Pierre fixirte mit zornigen Blicken die wüsten Stein-
massen, denn augenscheinlich waren seine Befehle schlecht
vollzogen worden: nicht das geringste Zeichen war zu
erblicken. Schon hatte er mit ungeduldrigen Schritten
dreimal die Munde um die verlassen Mauer gemacht
und seine mißtrauischen Blicke schienen dieselben durch-
bohren zu wollen, als er sich verbrießlich unter ein
halb eingestürztes Thor, dessen zerbrochene Bögen le-
bensgefährlich über ihn hineinhiengen, stellte und das
Lied der Moutons leise vor sich hin pfliff. Kaum war
der letzte Ton verklungen, als ein Kopf aus einer
Bresche der Mauer zum Vorschein kam.

„Bist Du es, Zephir?“ — „Zu dienen, Herr
Kapitain!“ — „Warum hast Du die Laterne nicht
angezündet?“ — „Das hatte seinen guten Grund.
Es zogen Gensdarmen vorüber, welche unser Zeichen
hätten sehen müssen.“ — „Der Teufel! Nach welcher
Richtung zogen sie hin?“ — „Nach Maures.“ —
„Wie viele waren ihrer?“ — „Fünf.“ — „Gut.
Komm herab!“ — „Sogleich, Kapitain.“ Und mit
einem Satz stand Zephir neben Pierre. — „Wo ist
der Wagen?“ fragte dieser. — „Im Heumagazin; die
Pferde sind angespannt und ich wartete Ihrer hier
schon eine halbe Ewigkeit.“ — „Nun mein guter
Junge, sage mir vorerst, was Du während des Tages
beobachtet hast? Wie ist die Luft?“ — „Sie wittert
von Gensdarmen zu Fuß und zu Pferd; wie die
Gensdarmen umschwärmten sie mein Versteck. Das
ganze Regiment scheint auf den Beinen zu sein.“ —
„Welchen Weg hältst Du unter obwaltenden Umstän-

den nun für den sichersten?“ — „Den über Pig-
nons.“ — „Gut, so führe Pferde und Wagen vor.“

Zephir verschwand hinter der Mauer und kehrte
einige Augenblicke später triumphirend mit der Kutsche
zurück. Der Räuberhauptmann ergriff Laura bei der
Hand und hob sie in die Chaise, nahm sofort aus
einer Ecke derselben einen Bündel hervor und zog sich
damit hinter einen Steinhaufen zurück. Derselbe ent-
hielt Zephir's Livree und die Uniform des Kapitains
Max, Laura's Bruders, welche Pierre beim Eintritt
in die Höhle abgelegt hatte. Mit Blitzeschnelle zo-
gen sich Beide im Dickicht an und ihre Veränderung
war so vollkommen, daß Laura, nachdem der Räuber-
hauptmann hervorgetreten war, einen lauten Schrei
ausstieß, so fest war sie der Meinung — ihre Sinne
täuschten sie. Erst nachdem sie Pierre's Stimme wie-
der vernahm, als er sich zu ihr in den Wagen setzte,
erkannte sie ihn wieder. Zephir setzte sich auf den Vord-
hieb auf die Pferde los und rasch rollte der Wagen
von dannen.

Die heftigen Gemüthsbewegungen und körperlichen
Anstrengungen des Tages, welche Laura zu erdulden
gehabt, hatten in ihr eine Abspannung hervorgebracht,
daß das Schaukeln des Wagens sie alsbald in tiefen
Schlummer wiegte, aus welchem ein heftiger Wort-
wechsel sie erst erweckte, als es längst heller Tag war.
Der Wagen befand sich auf offener Landstraße. Ihr
erster Blick fiel auf Pierre; der mit unruhiger Miene
durch das herabgezogene Wagenfenster auf die Straße
hinaus sah. Eine Abtheilung Soldaten führte einen
Mann mit auf den Rücken gebundenen Armen vorüber.
Zephir und Pierre erkannten alsbald ihren Lieutenant

Bouton de Rose, der mit helbenmäßigem Gleichmuth
sühereschrift.

(Fortf. folgt.)

Obstpreise.

Eßlingen. Berkheim, 9. Sept. Erzeugniß 30,000
Simri meist Aepfel. Verkauf langsam. Noch kein Preis.
Herrenberg. Breitenholz, 15. Sept. Frühobst 15
bis 12 kr., Wadelbirnen 20—18 kr. Spätobst, 30,000
Simri, noch kein Preis. Zwetschgen keine. — Desch el-
brunn, 16. Sept. Birnen 8000 Sri., Preis 16—22 kr.,
Aepfel 12,000 Simri, noch kein fester Preis.

Kremfier in Mähren den 9. Sept. Wohl
noch nie mag Kremfier einen so glänzenden Tag er-
lebt haben, als am 8. Sept., an welchem Tage der
Erzbischof von Olmütz, Freiherr v. Sommerau-
Beekh, sein fünfzigjähriges Jubiläum feierte.
Ganz entgegen der Laufbahn des Prinzen Eugen
von Savoyen, der für den geistlichen Stand er-
zogen wurde und als Kriegsheld endete, begann
der Freiherr von Sommerau seine Laufbahn auf dem
Schlachtfelde und beschließt sie als Kirchenfürst. Der
greise Laudon nannte unter den Tapferen, welche
sich bei der Eroberung von Belgrad ausgezeichnet
hatten, mit Freuden den Namen eines jungen
Uhlantenlieutenants, der in seinen jugendlichen Träu-
men wohl oft an dem Kommandostab des Feld-
marschalls, nie aber an den Krummstab eines Bis-
chofs gedacht haben mochte. Ein körperliches Lei-
den, welches den tapfern Jüngling befiel, ließ vor-
aussehen, daß der Körper später die Strapazen des
Kriegs nicht ertragen würde, und dem Rathe eines
Onkels, der eine hohe geistliche Würde bekleidete,
folgend, legte der kühne Eroberer von Belgrad den
militärischen Schmuck ab und zog das geistliche Ge-
wand an. Doch blieb er auch hier noch mit dem
Militär in Verbindung. Er folgte 1805. dem Heere
als Regimentskaplan, und 1809. war er Priester bei
dem Regiment der Wiener Freiwilligen. In die
Schlacht bei Aspern zog er mit, und als er die
Seinigen aus dem Dorfe von dem Feind zurückge-
schlagen sah und mit militärischem Auge die Wichtig-
keit des Punktes erkannte, da erinnerte er sich des
Tages vor Belgrad, ergriff die Fahne und begeis-
terte durch seinen Heldenmuth die Masse. An der
Spitze des Regiments, mit flatternder Fahne in der
Hand, war es der jezige Erzbischof, welcher den
Franzosen das Dorf wieder entriß und so zum Aus-
gang der Schlacht wesentlich beitrug. Der so sel-
tene Orden pro piis meritis, welchen man auf der
Brust des Jubelgreises erglänzen sieht, erinnert an
die schöne That. Nach dem Frieden ward Sommerau
Pfarrer in der Leopoldstadt zu Wien, und wie
er durch die That auf dem Schlachtfelde Tausende
mit sich fortgerissen, so riß jetzt seine feurige Rede
alle Zuhörer hin, und die Thüren seiner Kirche
glücken einem Kampfplatze. Als eine Domherrnstelle
des Olmüzer Kapitels frei wurde, beehrte ihn der
Kaiser Franz mit derselben, und bald verbreitete sich
sein Ruf in Olmütz, so wie in Wien. Das Ol-
müzer Kapitel ist das einzige in der österreichischen

Monarchie, welches das Recht hat, aus seiner Mitte
den Erzbischof zu wählen, und als 1836. der erz-
bischöfliche Sitz erledigt war, wurde Sommerau-
Beekh mit Akklamation zum großen Jubel der gan-
zen Diözese als Metropolit erwählt und mit großer
Freude vom Wiener Hofe bestätigt. An dem Feste
brachten die Erzherzoge Maximilian und Ferdinand
d'Este, die Prälaten, der Adel, die Vasallen, die
niedere Geistlichkeit, welche die Hand des Metropo-
liten küßte, Deputationen von fernen Klöstern, der
Städte Olmütz und Kremfier, der vom preussischen
Hof abgesendete Graf Pickler, Regierungspräsident
von Oppeln, begleitet von mehreren Preußen, unter
Anderen den Landtagsmitgliedern Fürst Lichnowsky
und Graf Renard, ihre Glückwünsche dar.

Leih-Bibliothek von J. Keller.

Fortf. von „Spindler's belletristischem Ausland“:

1419. Dumas, Alex., Denkwürdigkeiten eines Arztes.
(Fortf. v. No. 1363.)
1420—21. César Borgia. (Fortf. u. Schl. v. 1417.)
1422. Waizmanns sämmtl. Gedichte.
1423—24. Alfred de Vigny: Cinq Mars, oder
Verschwörung gegen Richelieu.
1425. Alex. Dumas: die Fünf und Vierzig. (Fortf.
der Dame von Monforeau, u. Fortf. v. No. 1416.)
1426—27. Marie die Spanierin, oder das
Schlachtopfer eines Mönches. — Histo-
risch-politischer Roman von Wenceslas Wyguals
v. Izco, ehemaligem Deputirten bei den Cortes,
Commandanten der Nationalgarde, Director der
literarischen Gesellschaft in Madrid.
1428. Alex. Dumas: die beiden Dianas. (Fortf.
von 1413.)
1429. Sebastian Sailer's sämtliche Schriften, in
schwäbischem Dialekte. Neueste Auflage, mit
Wörterbuch und Einleitung versehen von Profes-
sor Hasler. Mit Bildern von Julius Nisle.
Inhalt: 1) die Schöpfung der Menschen, der
Sündenfall und dessen Strafe. 2) Der Fall
Luzifers. 3) Die sieben Schwaben, oder die
Hasenjagd. 4) Schwäbischer Sonn- und Monds-
fang. 5) Schultheißenwahl zu Limmelsdorf. 6)
Baurenpredigt. 7) Die schwäbischen heiligen drei
Könige. 8) Peter als Gott Vater. 9) Bauren-
hochzeit. 10) Trauerlieder auf ein altes Weib.
11) Beste Gesinnungen schwäbischer Herzen.
12) Kantate auf die Aderlässe.
1430. Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen.
Inhalt: der Treue Leib und Sieg; v. Helmine v.
Chezy. — Edmund u. Theresie, oder menschliche
und göttliche Vermittlung v. Elise Ehrhardt. —
Aus dem Leben eines Seringenz; v. Ulrich Hegner.
— Germaniens Lucretia; v. Elise v. Hohenhau-
sen. — Leontine; von Johanna Schappenhauer.
— Thella; von Al. Schreiber. — Albert und
Melona; von Neuffer. — Rheinische Sagen
und Gedichte.